

KULTURSTRATEGIE



KULTURSTRATEGIE DER STADT SCHAFFHAUSEN
2018 – 2028

INHALT

Grussworte	S. 4
1. Ausgangslage	S. 6
Präambel	
Kulturpolitischer Hintergrund	
Der Mitwirkungsprozess: Meilensteine	
Aufbau der Kulturstrategie	
2. Schaffhausen als Kulturstadt	S. 12
Das Kulturangebot im Überblick	
Entwicklungen seit 2001	
Schaffhausen im Vergleich	
Gesellschaftliche und wirtschaftliche Wirkung	
3. Herausforderungen	S. 21
Stadt und Gesellschaft im Wandel	
Digitalisierung	
Kontexte und Voraussetzungen	
Kontinuität und Innovation	
4. Städtische Kulturpolitik	S. 28
Kulturpolitische Grundsätze	
Städtische Institutionen und Angebote	
Kulturzentrum Kammgarn	
Leuchttürme für den Standort Schaffhausen	
5. Handlungsfelder und Ziele	S. 33
Räume bieten	
Zugänge schaffen	
Wirkung erzeugen	
6. Massnahmen 2018 – 2028	S. 36
Räume, Perspektiven für kulturelle Entwicklung	
Einfachere Zugänge zur Kultur für alle	
Wirkung und Ausstrahlung des Kulturstandorts	
Begleitung und Monitoring der Umsetzung	
Anhang	S. 40

«Die Stadt bekennt sich zu einem vielfältigen Kulturangebot. Kulturpolitik und Kulturförderung folgen einer klar definierten Kultur- und Museumsstrategie.»

So steht es in den Legislatorschwerpunkten 2017 bis 2020 des Stadtrats. Damit bekräftigt der Stadtrat seine Absicht, der Kultur mit ihrer grossen Vielfalt in der Stadt Schaffhausen das verdiente Gewicht zu geben.

Ein vielfältiges kulturelles Angebot trägt massgeblich zur Lebensqualität einer Stadt bei. Kultur verschafft einer Stadt auch eine unverwechselbare Identität und wirkt sich positiv auf die Identifikation der Bevölkerung mit dem eigenen Wohnort aus. Zudem verleiht ein hochstehendes und breit gefächertes kulturelles Angebot einer Stadt ein kreatives und fortschrittliches Image, was wiederum auch die Aussenwirkung der Stadt positiv beeinflusst.

Als Imagefaktor führt dies zu einer erwünschten Unterscheidbarkeit im Standortwettbewerb mit anderen Städten. Städte mit kulturellem Reichtum ziehen nicht nur die Aufmerksamkeit auf sich, sie ziehen auch Menschen und Unternehmen an. Das bildet einen willkommenen Nebeneffekt einer Kulturstrategie. Mit Investitionen in das Kulturleben leisten wir darum in vielerlei Hinsicht einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer ganzen Region.

Dass unsere Stadt über eine so vielfältige und aktive Kulturszene verfügt, ist nicht selbstverständlich und ist innovativen und engagierten Menschen zu verdanken. In allen Bereichen und Sparten – sei es Musik, Theater, Kunst, Museen usw. – werden attraktive Veranstaltungen und Ausstellungen für alle Interessensgruppen angeboten.

Im Namen des Stadtrates danke ich allen Kulturschaffenden für ihren unermüdlichen Einsatz und freue mich, auch selbst dieses umfassende Angebot nutzen zu können.



Peter Neukomm, Stadtpräsident

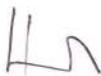
«Kultur geht uns alle an.»

Schaffhausen zeichnet sich aus durch ein reiches, qualitativ hochstehendes kulturelles Angebot. Freiwilligenarbeit in Vereinen wie auch professionelles Schaffen zahlreicher Akteure der Kulturszene tragen wesentlich zur hohen Lebensqualität und Attraktivität unserer Stadt bei. Zu Recht wird Schaffhausen als «Kulturstadt» wahrgenommen und geschätzt.

Dieser Vielfalt gilt es Sorge zu tragen. Dazu gehört das gesamte Spektrum, von den «Leuchttürmen» mit überregionaler Ausstrahlung bis zu den vielen breitenwirksamen grösseren und kleineren Projekten mit Ausstrahlung nach innen. Sie sind für mich Zeichen einer lebendigen, kreativen und gebildeten Zivilgesellschaft. Die Vermittlung von Kultur sehe ich in diesem Kontext als eine unserer essentiellen Aufgaben; sie steht für Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit in der Wirkung eines sich weiter entwickelnden Kulturraums, in den zu investieren sich auch aus volkswirtschaftlicher Sicht lohnt.

Weiterentwicklung setzt regelmässige Überprüfung voraus. Im Rahmen eines breit abgestützten Mitwirkungsprozesses unter Federführung der städtischen Kulturkommission und unter Einbezug des Stadtrates wurde das seit 2001 bestehende Kulturkonzept analysiert, diskutiert, inhaltlich weiter gedacht, neu formuliert und mit neuen Schwerpunkten versehen. Die nun vorliegende Strategie ist das Ergebnis dieses Prozesses. Schaffhausen soll für die Bevölkerung, für Unternehmen, Besuchende und Kulturschaffende eine attraktive Kulturstadt sein, in der mit zeitgemässen Massnahmen gemeinsam durch die öffentliche Hand und Private etablierte Formate sowie innovative neue Projekte gefördert werden.

Ich danke allen Mitwirkenden für ihre Bereitschaft, den Schaffhausener Kulturraum als Ganzes in den Fokus zu nehmen. Sie haben meine Botschaft zu Beginn des Mitwirkungsprozesses, wonach Kultur uns alle angeht, konstruktiv aufgenommen. Möge uns die Umsetzung der Kulturstrategie gemeinsam gelingen!



Dr. Raphaël Rohner, Stadtrat
Bildungs- und Kulturreferent

1. AUSGANGSLAGE

Präambel

Kultur belebt die städtische Sphäre, lässt unterschiedliche Menschen zusammenkommen, unterhält uns, bildet uns und schärft unsere Sinne. Kultur ist ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil städtischer Lebensqualität und erzeugt einen offenkundigen Mehrwert für eine städtische Gesellschaft. Dennoch ist es auch wichtig, dass ihre Förderung durch öffentliche Mittel in der heutigen Zeit klar begründet und legitimiert wird.

Mit einer neu formulierten, an der gegenwärtigen Realität der Stadt Schaffhausen und an den Herausforderungen der Zukunft orientierten Kulturstrategie legt der Stadtrat dar, weshalb und in welcher Form sich die Stadt Schaffhausen als Kulturstadt weiterentwickeln soll.

Die vorliegende Kulturstrategie stellt einerseits Entwicklungsperspektiven für die städtischen Institutionen und Angebote dar. Andererseits behandelt die Kulturstrategie auch die generelle Förderung und Entwicklung des Kulturschaffens in Schaffhausen.

Die Strategie formuliert zunächst Grundlagen der städtischen Kulturpolitik. Darauf basierend werden die künftigen Handlungsfelder, Ziele und Massnahmen der städtischen Kulturpolitik benannt. Für jedes Handlungsfeld formuliert die Strategie verschiedene Ziele. Zur Erreichung dieser Ziele sieht die Strategie jeweils unterschiedliche Massnahmen vor.

Die vorliegende Strategie wurde seit Herbst 2017 im Rahmen eines breit angelegten Mitwirkungsprozesses durch die Kulturkommission erarbeitet. In zwei öffentlichen Workshops wurden Kulturschaffende und Kulturinteressierte zur aktiven Teilnahme eingeladen. Im Juni 2018 wurde ein erster Entwurf der Strategie öffentlich präsentiert und zur Vernehmlassung an sämtliche Adressaten des Mitwirkungsprozesses gesandt: an Kulturschaffende und Kulturinteressierte, an alle Parteien des Grossen Stadtrats, an kulturelle Vereine und Institutionen. Insgesamt gingen bis September 2018 über 30 Stellungnahmen zur Strategie ein. Anschliessend wertete die Kulturkommission sämtliche Rückmeldungen aus und beschloss verschiedene Änderungen und Ergänzungen des Texts.

LEITGEDANKEN

Mit der Verabschiedung der vorliegenden Kulturstrategie endet der einjährige Mitwirkungsprozess. Zugleich legt der Stadtrat mit der Kulturstrategie den politischen Grundstein für eine gezielte und koordinierte Weiterentwicklung des Kulturstandorts Schaffhausen im Zeitraum der nächsten zehn Jahre. Basierend auf den Leitsätzen der aktuellen Legislaturziele des Stadtrats («Schaffhausen bietet mehr» / «Schaffhausen arbeitet zusammen» / «Schaffhausen entwickelt sich») verfolgt der Stadtrat auch in kultureller Hinsicht die Vision von Schaffhausen als einer für Einwohnerinnen und Einwohner ebenso wie für Besucherinnen und Besucher, für Unternehmen und Betriebe, für Kulturschaffende und Kulturkonsumenten attraktiven, dynamischen und vom gegenseitigen Miteinander geprägten Stadt. Voraussetzung hierfür ist die grundsätzliche Anerkennung des Werts von Kultur für die Gesellschaft, aus der das Selbstverständnis einer Kulturstadt hervorgeht: Das Verständnis von einer Stadt, in der die öffentliche Hand gemeinsam mit privaten Partnern Vielfalt, Verlässlichkeit und Innovation ermöglicht und in der etablierte Institutionen und Angebote ebenso wertgeschätzt werden wie neuen Impulsen mit Neugier begegnet wird.

Kulturpolitischer Hintergrund

KULTURKONZEPT KULTURRAUMSCHAFFHAUSEN (2001)

Im Jahr 2001 verabschiedete der Schaffhauser Stadtrat unter dem Titel «Raum für Kultur in Schaffhausen / Schaffhauser Kulturräume» erstmals ein offizielles städtisches Kulturkonzept.

Das Konzept formulierte die Grundlagen für die in der Folge durch Stadt und Kanton Schaffhausen etablierten, systematischen und professionellen **Förderstrukturen** sowie für die Einführung des neuen gemeinsamen Labels der städtischen und kantonalen Kulturförderung, «KulturRaumSchaffhausen». Damit wurde der Grundstein für die Etablierung bis heute bestehender und wirksamer Förderinstrumente für Kulturschaffende sowie für diverse nichtstädtische Kulturträger und Veranstalter gelegt. Die aus dem damaligen Kulturkonzept hervorgegangenen Leistungsvereinbarungen bilden neben Förderbeiträgen, Projektbeiträgen und jährlich wiederkehrenden Beiträgen an Vereine und Institutionen den Kern der städtischen Kulturförderungspraxis.

Neben der Schaffung klarer Fördergrundlagen und der Einführung der koordinierten Förderung zwischen Stadt und Kanton Schaffhausen fokussierte sich das Kulturkonzept – wie bereits der Titel suggeriert – insbesondere auf die **Räume**, in denen in Schaffhausen Kultur stattfindet:

«Eine wesentliche Stärke der Stadt Schaffhausen ist ihre historische Stadtstruktur. Städtebaulich wichtige und attraktive Bauten sind Brennpunkte des Kulturgeschehens. Sie bilden eine verbindende Klammer und das eigentliche Leitmotiv der Schaffhauser Kulturarbeit.»

Mit der Festlegung auf den inklusiven gemeinsamen Titel «Kultur-RaumSchaffhausen» leistete der Stadtrat dezidiert keine inhaltlich-qualitative, sondern lediglich eine formal-lokale Definition der Kultur in Schaffhausen: Es ging also weniger darum, was stattfindet, sondern vielmehr um die in Schaffhausen einzigartigen Orte, in denen Kultur geschaffen und ermöglicht werden konnte. Explizit als bedeutende «Kulturräume» dargestellt wurden die Stadtkirche St. Johann, das Kulturzentrum Kammgarn, die Hallen für Neue Kunst, das Museum zu Allerheiligen, das Stadttheater und die Projektidee für das Erdgeschoss des Kammgarn-Westflügels, unter dem Titel «KulturWerkRaum».

AUFTRAG FÜR EINE NEUE KULTURSTRATEGIE

Im April 2017 stellte der Stadtrat seine Legislatorschwerpunkte für die Legislaturperiode 2017 bis 2020 vor. Neben den Leitsätzen «Schaffhausen bietet mehr», «Schaffhausen arbeitet zusammen» und «Schaffhausen entwickelt sich» postulierte der Stadtrat in den Legislaturzielen für Kultur, Sport und Freizeit im Bereich Kultur das folgende Ziel:

«Die Stadt bekennt sich zu einem vielfältigen Kulturangebot. Kulturpolitik und Kulturförderung folgen einer klar definierten Kultur- und Museumsstrategie.»

Damit übertrug der Stadtrat dem Bildungsreferenten und dem Kulturbeauftragten die Aufgabe, eine neue Kulturstrategie im Dialog mit den verschiedenen Anspruchsgruppen zu erarbeiten.

Der Mitwirkungsprozess

Die Entwicklung der vorliegenden Strategie erfolgte im Rahmen eines partizipativen Prozesses, welcher im Sommer 2017 durch die Kulturkommission initiiert wurde. Nach ersten Austauschgesprächen mit dem Kulturbündnis Schaffhausen, der grössten spartenübergreifenden Interessensgemeinschaft der Region, über das Vorgehen und die der neuen Strategie zu Grunde liegenden Themen und Fragen begann der Mitwirkungsprozess im November 2017 mit einem öffentlichen Workshop, an dem rund 80 Kulturschaffende und Kulturinteressierte teilnahmen. Ziel des Workshops war es, gemeinsam mit den Beteiligten den gegenwärtigen Zustand der Kulturstadt Schaffhausen sowie deren Perspektiven für die Zukunft zu diskutieren.

Die Ergebnisse des ersten Workshops wurden von der Kulturkommission ausgewertet. In Absprache mit dem Kulturbündnis erarbeitete die Kulturkommission darauf basierend kulturpolitische Grundlagen und einigte sich auf die drei zentralen Handlungsfelder der neuen Strategie, **Räume bieten**, **Zugänge schaffen** und **Wirkung erzeugen**. Für diese drei Handlungsfelder formulierte die Kulturkommission jeweils Ziele, welche im Rahmen eines zweiten öffentlichen Workshops im März 2018 präsentiert wurden. Die Teilnehmenden waren eingeladen, die vorgestellten Ziele zu ergänzen sowie Ideen für konkrete Massnahmen zur Zielerreichung einzubringen. Zuvor hatte sich der Stadtrat an einer Klausurtagung mit den vorläufigen Handlungsfeldern, Zielen und Massnahmen auseinandergesetzt und einen Grundkonsens in allen Bereichen erreicht.

Die Ergebnisse des zweiten Workshops wurden erneut von der Kulturkommission gebündelt und mündeten in einem Entwurf, welcher im Juni 2018 vom Stadtrat zur Vernehmlassung freigegeben und der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Der Mitwirkungsprozess: Meilensteine

September 2017

KULTURKOMMISSION UND KULTURBÜNDNIS

Zielsetzung, Art der Mitwirkung, Festlegung der Schwerpunktfragen.

November 2017

1. KULTUR-WORKSHOP

Was zeichnet Schaffhausen aus? Was läuft gut / nicht gut? Leuchttürme oder Vielfalt? Zukunft des Kulturangebots und Zukunft des Publikums?

Januar 2018

KULTURKOMMISSION

Auswertung des 1. Workshops, Festlegung der Grundlagen, Handlungsfelder und Ziele.

März 2018

STADTRAT

Beratung der Grundsätze, Freigabe der Handlungsfelder und Ziele.

März 2018

2. KULTUR-WORKSHOP

Vorstellung Grundlagen, Handlungsfelder, Ziele. Ideen für Massnahmen.

April 2018

KULTURKOMMISSION

Auswertung des 2. Workshops, Erarbeitung des Massnahmenkatalogs.

Mai 2018

STADTRAT

Freigabe des vorläufigen Texts der Strategie zur Vernehmlassung.

Juni 2018

ÖFFENTLICHKEIT

Vorstellung der Strategie, Diskussion, Eröffnung der Vernehmlassung.

September 2018

KULTURKOMMISSION

Auswertung der Vernehmlassung, Überarbeitungen, Antrag an Stadtrat.

November 2018

STADTRAT

Verabschiedung der Kulturstrategie.

Aufbau der Kulturstrategie

Die folgenden Kapitel der Kulturstrategie umreissen den gegenwärtigen Status Quo Schaffhausens als Kulturstadt: Welche **Stärken** und **Schwächen** lassen sich feststellen? Welche kulturpolitischen **Chancen** und **Risiken** bestehen? Welche **Herausforderungen** kommen im gegenwärtigen Umfeld und in Zukunft auf den Kultursektor in der Stadt Schaffhausen zu?

Im Anschluss daran werden die **Grundlagen** der städtischen Kulturpolitik formuliert. Welche **Schwerpunkte** setzt die Stadt Schaffhausen in der Förderung und wie sieht sie die weitere Entwicklung ihrer eigenen städtischen Angebote und Institutionen? Mit welchen Förderinstrumenten lassen sich kulturelle Vielfalt zum einen und zufriedenstellende Nachwuchsförderung zum anderen weiterhin ermöglichen? Mit welchen kulturellen Aushängeschildern will Schaffhausen überregionale Ausstrahlung erzielen?

Basierend auf den Grundlagen der städtischen Kulturpolitik formuliert das darauf folgende Kapitel **Handlungsfelder** und **Ziele** der städtischen Kulturpolitik.

Im abschliessenden Kapitel werden für jedes Handlungsfeld konkrete **Massnahmen** vorgestellt. Diese Massnahmen sollen priorisiert und gestaffelt realisiert werden, daher werden sie in Umsetzungsschritten entsprechend der jeweiligen Legislaturperioden vorgestellt, also von 2018 bis 2020, von 2021 bis 2024 und von 2025 bis 2028.

Die **Umsetzung** der Massnahmen der Strategie erfolgt hinsichtlich der Bewilligung der jeweils notwendigen finanziellen Mittel unter Beachtung der verfassungsmässigen Zuständigkeiten (Budget und Finanzplan; ggf. Vorlagen an den Grossen Stadtrat). Ferner ist vorgesehen, die Implementierung der Strategie durch ein kontinuierliches **Monitoring** zu begleiten.

2. SCHAFFHAUSEN ALS KULTURSTADT

Schaffhausen verfügt als mittelgrosse Stadt über ein reichhaltiges und attraktives Kulturangebot in unterschiedlichen Sparten. Nicht nur wirtschaftlich, auch kulturell fungiert Schaffhausen für die umliegende Region als Zentrum, welches regelmässig Besucherinnen und Besucher aus allen Teilen des Kantons, aus dem Zürcher Weinland und dem Thurgau sowie aus den grenznahen Regionen des Südschwarzwalds und des Hegaus anzuziehen vermag. Gesamthaft werden die verschiedenen Kulturangebote der städtischen Institutionen und der in Form von Leistungsvereinbarungen unterstützten privaten Kulturveranstalter von über 200'000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr wahrgenommen. Dies entspricht einem Vielfachen der Einwohnerzahl von Stadt und Kanton und deutet auf eine breite Akzeptanz des kulturellen Angebots hin.

Das Kulturangebot im Überblick

Die Stadt Schaffhausen nimmt schweizweit im Vergleich zu anderen Städten eine Sonderrolle ein, da ihre grössten Kulturinstitutionen, das **Museum zu Allerheiligen** und das **Stadtheater Schaffhausen**, rein städtisch geführte Betriebe sind, und nicht als private Einrichtungen geführt werden. Dasselbe gilt für das **Internationale Bachfest** als biennales Barockfestival, welches von der Stadt in Zusammenarbeit mit der Internationalen Bachgesellschaft Schaffhausen veranstaltet wird.

Das finanzielle Engagement der Stadt für ihre eigenen Institutionen überwiegt die Summe der Fördermittel für nichtstädtische Angebote um ein Vielfaches. Dies ist vor allem auf die historisch gewachsene Grösse und Bedeutung der Institution **Museum zu Allerheiligen** zurückzuführen: Das Museum ist im ehemaligen Benediktinerkloster Allerheiligen beheimatet, welches im Mittelalter Zentrum der Stadt war. Die über einen Zeitraum von beinahe 1'000 Jahren gesammelten und im Museum aufbewahrten Objekte aus den Bereichen Archäologie, Kulturgeschichte, Kunst und Natur sind ein Hort des kulturellen Erbes der gesamten Region. Das Museum leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Identifikation der Menschen mit ihrem Lebensraum. In wechselnden, meist selbst konzipierten Sonderaus-

stellungen zu gesellschaftlich relevanten Themen inspiriert das Museum die Menschen und regt zum Dialog an.

Neben dem Museum führt die Stadt das **Stadttheater** als kameralistischen Eigenbetrieb, was schweizweit ebenfalls eine Besonderheit darstellt. Die Stadt Schaffhausen fungiert mit dem Stadttheater somit als Veranstalterin von Theaterproduktionen aller Sparten und Genres. In den meisten Fällen sind dies Gastspiele von Produktionen, die nicht in Schaffhausen kreiert wurden, hin und wieder Koproduktionen mit professionellen Ensembles aus der Region. Das Stadttheater ist als eine der ältesten und am besten etablierten Veranstaltungsstätten der Stadt seit über 150 Jahren ein Zentrum des kulturellen Lebens in Schaffhausen.

Aufgrund der historischen Entwicklung und der daraus resultierenden Stellung der Stadt Schaffhausen für das kulturelle Angebot im ganzen Kanton ergibt sich die Tatsache, dass der Kanton selbst keine Kulturinstitutionen im traditionellen Sinn betreibt. Das Museum zu Allerheiligen, die Stadtbibliothek und das Stadttheater sind daher – trotz ihrer offenkundig kantonalen Wirkung und überregionalen Ausstrahlung – von der Stadt finanzierte und betriebene, vom Kanton über Leistungsvereinbarungen unterstützte Kulturinstitutionen.

Seit 1946 tritt die Stadt zudem mit dem **Internationalen Bachfest** als Konzertveranstalterin auf. Aus dem Gründungswunsch (vor dem Hintergrund des 2. Weltkriegs und anlässlich der Wiedereröffnung des Museums), Menschen aus ganz Europa im Zeichen der Musik Johann Sebastian Bachs zusammen zu bringen, hat sich ein hochstehendes, biennales Festival barocker Musik entwickelt. Für die Stadt Schaffhausen stellt das Bachfest neben den überregional positionierten Sonderausstellungen des Museums zu Allerheiligen, dem Musikfestival Stars in Town und dem Schaffhauser Jazzfestival die einzige mehrtägige Kulturveranstaltung dar, die mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz sowie aus verschiedenen anderen Ländern nach Schaffhausen lockt und auch ein internationales Medienecho zu verzeichnen vermag.

Diese drei gewichtigen kulturellen Engagements der Stadt werden ergänzt durch die Angebote diverser privater Anbieter. An erster und wichtigster Stelle ist hier das **Kulturzentrum Kammgarn** zu nennen. Vor gut 30 Jahren aus einer Bewegung junger Kulturschaffender im Nordflügel der ehemaligen Kammgarnspinnerei entstanden, vereint

es heute unter einem Dach die kulturellen Angebote mehrerer wichtiger Akteure. Die IG Kammgarn ist Trägerin des Areal und Untervermieterin. Der Verein **KiK Kultur im Kammgarn** agiert als Veranstalter in der wechselnd durch Konzerte, Theater, Partys und weitere Events bespielten Aktionshalle. Die **Vebikus Kunsthalle** ist Plattform und Netzwerkorganisation für regionale, nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler. Der **TapTab Musikraum** fungiert als Konzert- und Veranstaltungsraum für lokale Bands sowie für Live-Veranstaltungen verschiedener Musikstile und bietet jungen Kulturschaffenden Möglichkeiten, ihre Ideen im Rahmen klarer Bedingungen zu realisieren.

Beim Kulturzentrum Kammgarn ist die Stadt nicht selbst Betreiberin, als Eigentümerin der Liegenschaft hat sie aber ein grosses Interesse am Erfolg der dort tätigen Kulturveranstalter und an einer breiten und wirkungsvollen Ausstrahlung des im Kammgarn-Areal generierten Kulturangebots. Folglich liegt ein dezidiertes Förderschwerpunkt der Stadt Schaffhausen bei den Institutionen im Kammgarn-Areal: in Form von Leistungsvereinbarungen mit Kultur im Kammgarn, Vebikus Kunsthalle, Jazzfestival und TapTab, sowie durch Unterstützung verschiedener weiterer Kulturformate, welche im Kulturzentrum Kammgarn angesiedelt sind (Festival JUPS, Filmfestival Schaffhausen, Irish Nights etc.). Das Kulturzentrum Kammgarn ist aus der Kulturszene Schaffhausens nicht mehr wegzudenken und trägt wesentlich zur kulturellen Attraktivität und Vielfalt der Stadt bei.

Leistungsvereinbarungen sind als bewährtes und wichtigstes Förderinstrument fest in der Kulturförderung von Stadt und Kanton verankert. Die Leistungsvereinbarungen basieren auf Transparenz (auch gegenüber dem Parlament) und Kooperation. Sie ermöglichen etablierten Kulturanbietern der freien Szene zu klar definierten Konditionen längerfristige Planungssicherheit und nachhaltige Unterstützung, zugleich garantieren sie die künstlerische Freiheit der Leistungserbringer. Aktuell unterhält die Stadt Schaffhausen mit vielen wichtigen Kulturanbietern Leistungsvereinbarungen.

Neben den diversen Institutionen im Kammgarn-Areal ist das **Musik-Collegium Schaffhausen MCS** als langjährig etablierter Veranstalter klassischer Konzerte und als in finanzieller Hinsicht gewichtiges, dauerhaftes Engagement der Stadt zu erwähnen. Als einziger Veranstalter einer fortlaufenden, international und qualitativ hochkarätig besetzten Konzertreihe im Bereich der

Klassischen Musik ist das Musik-Collegium Schaffhausen fester Bestandteil der kulturellen Agenda. Vergleichsweise geringer fällt die Förderung der Stadt für das weit über Schaffhausen in Fachkreisen renommierte **Schaffhauser Jazzfestival** aus. Das Jazzfestival, welches seit beinahe 30 Jahren als bedeutendste Werkschau des Schweizer Jazz Publikum und Presse aus der gesamten Schweiz und von darüber hinaus anlockt, kann sein ambitioniertes und umfangreiches Programm nur dank eines deutlich höheren Engagements des Kantons Schaffhausen ermöglichen.

Ergänzend zu den im vorigen Abschnitt erwähnten städtischen Engagements unterstützt die Stadt Schaffhausen etliche Vereine und Gruppierungen. Allen voran sind hier im Bereich der Musik die zahlreichen **Chöre** und **Musikensembles** zu nennen, deren Projekte jeweils mit Projektbeiträgen gefördert werden. Im Theaterbereich sind neben dem **Jugendclub** des **momoll Theaters** das **Schaffhauser Sommertheater** und die **Kleine Bühne Schaffhausen** aufzuführen, die mit ihren Angeboten einen unmittelbaren Kulturzugang für Beteiligte und Publikum ermöglichen.

Ebenso zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die breit gefächerte, in ihrer Vielfalt und ihrem Spektrum im Vergleich zur Grösse der Stadt einzigartige Schaffhauser **Band- und Alternativmusikszene**. Die zahlreichen Konzerte verschiedener Bands an Orten wie dem Club Cardinal, dem TapTab Musikraum, der Neustadt-Bar, der Haberhaus-Bühne und etlichen anderen Orten spiegeln diese Vielfalt wider.

Ebenso erwähnenswert sind die historisch gewachsenen, grösstenteils auf privatem Engagement beruhenden Veranstaltungen auf dem Munot, zu denen Tanzveranstaltungen, Konzerte, Film- und Theateraufführungen gehören.

Aufgrund ihrer stets hohen künstlerischen **Qualität** und durch ihre zahlreichen **Multiplikatoren** erfreuen sich kulturelle Projekte mit der Beteiligung von Amateuren in Schaffhausen grosser Beliebtheit und eröffnen zugleich allen Beteiligten und Teilnehmenden einen Zugang zu kultureller Produktion. Das stark ausgeprägte, teils **ehrenamtliche Engagement** zahlreicher in der Schaffhauser Bevölkerung verankerter Kulturschaffender ist eine Besonderheit des Schaffhauser Kulturlebens, welche wiederum zu einer breiten Akzeptanz dieser kulturellen Angebote und zu einer positiv empfundenen «Wirkung nach innen» führt.

Entwicklungen seit 2001

Zum Zeitpunkt der Entstehung des städtischen Kulturkonzepts von 2001 waren die Rahmenbedingungen für das Kulturschaffen und die Kulturförderung in Schaffhausen deutlich anders als heute: Stadt und Kanton verstehen sich heute nicht mehr als primär solitäre Akteure im Feld der Kulturförderung, sondern sehen etwa in den Leistungsvereinbarungen auch die Akquise von Drittmitteln durch Sponsoren und Stiftungen vor. Zugleich hat sich aber auf dem Feld des Sponsorings die Haltung vieler Unternehmen weg vom rein philanthropischen Engagement und hin zur Ermöglichung von Gegengeschäften zu Marketingzwecken entwickelt. Neben bestehenden Stiftungen wie der für das Museum zu Allerheiligen essentiellen Sturzenegger-Stiftung ist als neue private Stiftung neben der Stiftung Werner Amsler (gegründet 2005) insbesondere die Jakob und Emma Winder-Stiftung zu nennen, die sich seit einigen Jahren auch kulturellen Zwecken ausserhalb der Stadt Stein am Rhein zuwendet und regelmässig Projekte in der Stadt Schaffhausen fördert.

Im Bereich der **Klassischen Musik** stellen die Schaffhauser Meisterkonzerte der Stiftung Werner Amsler ebenso wie die vom selben Träger organisierten Schaffhauser Meisterkurse neue Angebote dar. Ausserdem hat sich das Konzertangebot neben den traditionell etablierten MCS-Konzerten und den biennial stattfindenden Bachfesten um verschiedene Formate erweitert, etwa um die Konzertreihe der Camerata Variabile um Helena Winkelman, die Konzertreihe «Klassik im Rüden» oder um die Konzerte der Sinfonietta Schaffhausen.

Im Bereich **Popkultur** ist an erster Stelle das Festival Stars in Town als bedeutender neuer kultureller Anbieter zu nennen, welcher jährlich tausende Besucherinnen und Besucher auf den Herrenacker zu locken vermag. Neben den bestehenden Angeboten von Kultur im Kammgarn, Schaffhauser Jazzfestival und TapTab sind mit dem Club Cardinal und Labels wie «Live Musikveranstaltungen» und «Kultur im Orient» neue musikalische Formate hinzugekommen, welche das aktuelle musikalische Angebot noch weiter diversifizieren.

Im Bereich **Bildende Kunst** stellt nach der Schliessung der Hallen für Neue Kunst primär das Museum zu Allerheiligen die einzige national bedeutende Institution dar. Das lokale bis überregionale Kunstschaffen wird darüber hinaus neben dem kontinuierlichen Angebot

der Vebikus Kunsthalle Schaffhausen seit 2010 auch durch die Galerie mera präsentiert, regelmässig auch in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Schaffhausen. Seit 2004 besteht neu die Museumsnacht Hegau-Schaffhausen, die niederschwellige Angebote meist künstlerischer Natur für ein breites Publikum bietet. Bei der individuellen Förderung (Förderbeiträge, Atelierstipendien, Kunstpreise, etc.) ist festzustellen, dass sich seit 2010 eine neue Generation von Künstlerinnen und Künstlern mit Schaffhauser Bezug in der nationalen Kunstszene zunehmend etabliert.

Im Bereich **Theater und Tanz** ist das 2003 gegründete Tanztheater-Ensemble Kumpäne ebenso als neuer Anbieter zu nennen wie das biennial stattfindende Schaffhauser Theaterspektakel. Als Gastspielhaus mit überregionaler Ausstrahlung ist das Stadttheater Schaffhausen nach wie vor die wichtigste Bühne für die Präsentation qualitativ hochstehender Produktionen aller Sparten. Ergänzt wird dieses Angebot durch das Schauwerk. Im Bereich der Kreation und im Kinder- und Jugendtheater bieten das national und internationale renommierte Theater Sgaramusch und der Jugendclub momoll Theater nach wie vor erstklassige Angebote für Kinder und Jugendliche. Dazu kommen die biennial im Wechsel veranstalteten Produktion des Schaffhauser Sommertheaters und des Schaffhauser Theaterspektakels, sowie das in Schaffhausen legendäre Vorstadt-Variété, welches jährlich von November bis Januar zahlreiche Begeisterte anlockt. Schaffhausen verfügt allerdings über kein professionelles Erwachsenentheater-Ensemble, das 1988 gegründete TiF-Ensemble (Theater im Fass) löste sich im Jahr 2005 auf. Die Bühne im Fasskeller wird nach wie vor für Lesungen, Theaterproben und -vorstellungen sowie für Konzerte genutzt.

Im Bereich **Literatur** ist mit dem grenzüberschreitenden Festival Erzählzeit ohne Grenzen seit 2009 ein beliebtes Format zur Lese- und Literaturförderung entstanden, welches das Angebot der Schaffhauser Buchwoche gut ergänzt.

Der Bereich **Film** ist in Schaffhausen in Bezug auf die Förderung von Kreation angesichts der vergleichbar geringen Mittel nicht im gleichen Masse präsent wie andere kulturelle Sparten. Einzig mit dem Instrument der Förderbeiträge sind Beiträge an die Ermöglichung von Filmproduktionen möglich. Im Bereich der Veranstaltungen sind die 2008 eingeführte Filmreihe «Klassiker & Raritäten» sowie das Schaffhauser Filmfestival zu nennen, bei dem auch regelmässig Produktionen mit lokalem Bezug präsentiert werden.

Schaffhausen im Vergleich

Wo steht die Stadt Schaffhausen in punkto Kultur im Standortwettbewerb mit anderen Städten? Wie ist das politische Engagement von Stadt und Kanton für die Kulturförderung im Vergleich zu anderen Kantonen und ihren Gemeinden zu beurteilen? Betrachtet man die Zahlen des Bundesamts für Statistik im Anhang (Seite 40-41), findet man Stadt und Kanton Schaffhausen jeweils im mittleren Drittel der jeweiligen Kulturausgaben pro Kopf / Einwohner. Zwar erstaunt das um ein Vielfaches höhere finanzielle Engagement in Städten wie Genf und Basel, doch lässt sich ebenso feststellen, dass die Unterschiede der Pro-Kopf-Ausgaben zu anderen (auch grösseren) Städten zum Teil klein sind.

Zwar sind sämtliche Städte und Kantone aufgrund ihrer jeweiligen spezifischen Eigenheiten nur schwer miteinander zu vergleichen. Dennoch lässt sich in den Statistiken eine klare Unterscheidung vornehmen: zwischen stark ausgeprägter Kulturförderung im urbanen Raum einerseits und schwächer ausgeprägter Kulturförderung im ländlichem Raum andererseits. Schaffhausen steht hier als sich urban entwickelnde Kantonshauptstadt eines ländlichen Kantons zwischen diesen beiden Polen. Will sich Schaffhausen künftig im Wettbewerb mit anderen Städten auch als attraktive und dynamische Stadt weiterentwickeln, stellt die Pflege und Entwicklung des Kulturstandorts Schaffhausen neben anderen Faktoren eine zentrale Aufgabe dar.

Gesellschaftliche und wirtschaftliche Wirkung

«Kultur kostet Geld. Sie kostet vor allem deshalb, weil der Zugang zu ihr nicht in erster Linie durch einen privat gefüllten Geldbeutel bestimmt sein darf. [...] Substantiell hat die Förderung von Kulturellem nicht weniger eine Pflichtaufgabe des öffentlichen Haushalts zu sein als zum Beispiel der Strassenbau, die öffentliche Sicherheit oder die Finanzierung der Gehälter im öffentlichen Dienst. Es ist grotesk, dass wir Ausgaben im kulturellen Bereich «Subventionen» nennen, während kein Mensch auf die Idee käme, die Ausgaben für ein Bahnhofsgebäude oder einen Spielplatz als Subventionen zu bezeichnen. Der Ausdruck lenkt uns in eine falsche Richtung. Denn Kultur ist kein Luxus, den wir uns entweder leisten oder nach Belieben auch streichen können, sondern der geistige Boden, der unsere innere Überlebensfähigkeit sichert.»

Richard von Weizsäcker

Das Sicherstellen eines attraktiven kulturellen Angebots und das Bekenntnis zur nachhaltigen Förderung kulturellen Engagements sind für die Stadt Schaffhausen zugleich eine historisch gewachsene Selbstverständlichkeit und eine kulturpolitische Verpflichtung.

Eine gelungene **Kulturpolitik ist Standortpolitik** und stellt einen essentiellen **Beitrag zur Stadtentwicklung** und zur Prosperität einer Stadt dar. Dies betrifft bei Weitem nicht nur die durch ein Kulturan-gebot ausgelösten «weichen» Wirkungsfaktoren: Kultur trägt zur Lebensqualität bei, Kultur attraktiviert den Standort, ein breites Kulturangebot unterscheidet Städte markant von kleineren Gemeinden, und macht eine Stadt erst aus. Kultur verschafft Schaffhausen ein Profil im interkantonalen Standortwettbewerb.

Kulturelle Engagements der öffentlichen Hand werden trotz dieser Überlegungen oft vor allem aus der **Kostenperspektive** betrachtet. Diese Sichtweise bildet die Realität nur einseitig ab. Dass Kultur vielmehr auch ein wichtiger **Wirtschaftsfaktor** ist, zeigen diverse aktuelle und fundierte Studien auf, etwa die durch das Forschungsinstitut BAK Basel im Auftrag der Julius Bär Stiftung erstellte Studie «Kultur als Wirtschaftsfaktor», in welcher die direkte und indirekte Wertschöpfung der Kulturinstitutionen in Zürich für die Stadt und die gesamte Region analysiert und substantiiert wurde.

Die erwähnte Studie attestiert der Kultur als Wirtschaftsfaktor eine hervorragende **Wertschöpfung**. Nicht nur die Besucherinnen und Besucher kultureller Veranstaltungen sorgen in Form von «Spill-Over»-Effekten für eine höhere Wertschöpfung, etwa in Hotellerie und Gastronomie, auch die lokale Wirtschaft und das lokale Gewerbe profitieren massgeblich von den Aufträgen kultureller Institutionen.

Ausgehend von einem Wertschöpfungsfaktor von 3 (jeder investierte Franken fliesst in Form von dreien in die regionale Wertschöpfung zurück), lässt sich den Schaffhauser Kulturinstitutionen und Kulturveranstaltern eine gesamthafte **Wertschöpfung von ca. 20-30 Millionen Franken** pro Jahr attestieren.

Dennoch ist die durch Investitionen in Kultur realisierte sogenannte Umwegrentabilität nicht die vordringliche Motivation für die Stadt Schaffhausen, Kultur zu fördern. Die Stadt Schaffhausen versteht sich als historisch gewachsene, kulturell bedeutende Stadt und sieht sich verpflichtet, auch in Zukunft ihre kulturelle Vielfalt und die Qualität und Attraktivität ihres Kulturangebots durch kontinuierliche Weiterentwicklung zu garantieren.

3. HERAUSFORDERUNGEN

Stadt und Gesellschaft im Wandel

DEMOGRAFISCHE VERÄNDERUNGEN

Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner sind fortwährenden Veränderungen ausgesetzt. Städte entwickeln sich nicht nur zahlenmässig und baulich, sondern auch gesellschaftlich und damit kulturell immer weiter. Als wichtige Faktoren dieser Entwicklung sind die demografischen Veränderungen der Einwohnerzahl, der Altersstruktur und der kulturellen und ethnischen Durchmischung der städtischen Bevölkerung zu nennen.

In der Stadt Schaffhausen leben aktuell knapp 30% ausländische Staatsangehörige (Stand 31.12.2017: 28,5%), zunehmend bilden städtische Gesellschaften verschiedene, zum Teil konkurrierende Lebensstile und Weltanschauungen ab.

Angesichts der zunehmenden Individualisierung der Gesellschaft und der abnehmenden «gemeinsamen Nenner» verfügt Kultur über das Potential, Menschen unterschiedlicher Herkunft und Sozialisierung einander näher zu bringen. Gleichzeitig kann Kultur aber auch Schwellenängste kreieren und Menschen in Dazugehörige und nicht Dazugehörige unterscheiden.

Wenngleich die Bevölkerungszunahme für das Kulturangebot der Stadt Schaffhausen eine Chance zur Generierung neuer Besuchergruppen darstellt, wird eine der grössten Herausforderungen städtischer Kulturpolitik zukünftig darin bestehen, Menschen über die herkömmlichen Grenzen von Generation, Einkommen, Bildungsniveau und Herkunft hinaus in das kulturelle Geschehen einzubinden, denn die persönliche Partizipation am kulturellen Leben fördert die Integration und das gegenseitige Verständnis nachweislich.

EHRENAMTLICHE UND FREIWILLIGE ENGAGEMENTS

Die breite Vielfalt des kulturellen Angebots in Schaffhausen beruht zu einem beträchtlichen Teil auf ehrenamtlicher oder unbezahlter Arbeit. Neben den zahlreichen Projekten kultureller Vereinigungen wie Chören, Musikvereinen, Amateur- und Laientheaterensembles engagieren sich auch zahlreiche professionell ausgebildete Kulturschaffende in Form von freiwilliger Arbeit für diverse Projekte.

Vor dem Hintergrund der sich verändernden Altersstruktur der Gesellschaft stellt das ehrenamtliche Engagement kulturbegeisterter Menschen im Pensionsalter auch eine Chance für den Kulturstandort Schaffhausen dar. Allerdings ist mit Besorgnis zu beobachten, dass die Bereitschaft zu ausgiebigen freiwilligen Engagements im Zuge des gesellschaftlichen Trends zunehmender Individualisierung zurückzugehen droht.

Digitalisierung

Zum Zeitpunkt der Erstellung des bisherigen Kulturkonzepts im Jahr 2001 war die Geschwindigkeit und Allgemeingültigkeit der Digitalisierung noch nicht abzusehen. Zu Beginn des neuen Jahrtausends geforderte Massnahmen wie «Kulturagenda im Internet» und «zentrale Billet-Verkaufsstelle» sind von der Realität der sozialen Medien und der verschiedenen Event- und Veranstaltungsportale überholt worden.

Die Digitalisierung hat die Produktions- Verbreitungs- und Rezeptionsmöglichkeiten für das kulturelle Schaffen massgeblich erweitert, sei es durch das Schaffen neuer digitaler künstlerischer Formate, in Form von Streamings und Hostings oder im Aufbau von Communities für bestimmte Anspruchs- und Besuchergruppen.

Die Stadt Schaffhausen hat mit der Schaffung des Kulturportals **KULTURRAUM.SH** eine exklusiv auf kulturelle Inhalte ausgerichtete Plattform zur Präsentation des kulturellen Schaffens im Internet kreiert, über die auch das digitale Einreichen von Fördergesuchen bei Stadt und Kanton ermöglicht wird. Zudem betätigen sich die städtischen Kulturinstitutionen im Rahmen ihres Marketings auch in den sozialen Medien.

Im Zug der Digitalisierung verändert sich das Medienkonsumverhalten, auch bei klassisch kulturaffinen Zielgruppen: Digitale Inhalte sind jederzeit im Internet verfügbar, Streamingdienste ersetzen das klassische Kino- und Fernsehangebot. Für Kulturanbieter mit lokal gebundenen Live-Veranstaltungen im herkömmlichen Sinn ist dies Risiko und Chance zugleich: Der einzigartige Charakter eines Live-Erlebnisses kann zwar nicht digital konsumiert werden, gleichzeitig stellt die Mobilisierung des eigenen Publikums, insbesondere der jüngeren Besuchergeneration der «digital natives», angesichts vermeintlich bequemerer digitaler Alternativen

eine zunehmende Herausforderung dar. Hier könnte ein noch stärkerer Fokus auf Interaktion und Partizipation einen Lösungsansatz darstellen, doch wird dies der Komplexität des Phänomens der Digitalisierung nur begrenzt gerecht.

NACHFOLGENDE GENERATIONEN UND KULTURVERMITTLUNG

Gegenwärtig wird das Kulturangebot von einem breit gefächerten Interessentenkreis wahrgenommen, als wertvoll angesehen und auch in Form von Besuchen in Anspruch genommen. Das Schaffhauser Kulturangebot verfügt über zahlreiche Angebote, welche von einem breiten Teil der Bevölkerung genutzt werden.

Dennoch ist die Frage, wie Kulturinstitutionen und Kulturveranstalter auch in Zukunft relevant und attraktiv bleiben, eines der vordringlichsten Themen der städtischen Kulturpolitik. Insbesondere in der klassischen Musik und den klassischen Theatersparten Schauspiel und Oper führt die tendenziell zunehmende Überalterung des Publikums zu einer Sorge um die Verbindlichkeit nachfolgender Besuchergenerationen und zu einer unsicheren Zukunftsperspektive.

Begeisterung für Kultur entsteht zunächst aus der persönlichen Identifikation mit kulturellen Inhalten. In vielen Fällen sind hierfür zwei Faktoren entscheidend: einerseits die persönliche Mitwirkung und Teilhabe an einem Kulturprojekt, andererseits die Begegnung mit Kultur und die Sensibilisierung für kulturelle Inhalte bereits im Kindesalter.

Die Vermittlung kultureller Angebote für Familien und Schulklassen sowie die Ermöglichung partizipativer Kulturerlebnisse sind innerhalb der letzten 15 Jahre zu wichtigen Bestandteilen der kulturellen Angebote in den verschiedensten Sparten geworden. Als Beispiel ist hier das seit 2010 bestehende spartenübergreifende Festival Junges Publikum Schaffhausen JUPS zu nennen, welches durch Veranstaltungen, offene Angebote und Workshops Kindern kulturelle Zugänge eröffnet, die sie auf unterschiedliche Art und Weise erleben können. Daneben haben verschiedene Institutionen und Anbieter ihre Vermittlungsangebote ausgebaut oder sind dabei, dies zu tun, etwa das Museum zu Allerheiligen, die Bibliotheken, das Schauwerk, das Stadttheater, das Theater Sgaramusch, die Vebikus Kunsthalle, das Internationale Bachfest und das Musik-Collegium Schaffhausen MCS. Dazu kommt das im Jahr 2015 lancierte, durch den Kanton Schaffhausen finanzierte Online-Informationssportal

KULTURKISTE.SH, welches sämtliche Angebote für Familien und Lehrpersonen auf einer Plattform dokumentiert und bündelt.

Im Gegensatz zu anderen Städten findet allerdings in Schaffhausen keine strategische Koordination der Vermittlungsangebote der verschiedenen Kulturinstitutionen und Veranstalter mit den prospektiven Nutzern dieser Angebote (Lehrpersonen, Gruppen, Familien) statt. Angesichts des demografischen und sozialen Wandels stehen sämtliche Kulturanbieter jedoch vor der Herausforderung, nachfolgende Besuchergenerationen bereits durch frühzeitige Vermittlungsangebote für ihre Institution und ihre Angebote zu sensibilisieren. Auf dem Gebiet der klassischen Kulturvermittlung hat Schaffhausen hier erste Schritte unternommen. Dennoch werden die kulturellen Vermittlungsangebote, welche beispielsweise auch das Portal **KULTURKISTE.SH** von Stadt und Kanton Schaffhausen abbildet, nach wie vor nur von einem Teil der möglichen Nutzniesser in Anspruch genommen, und die zahlreichen Angebote sind etwa vielen Lehrerinnen und Lehrern zu wenig bekannt.

Eine Fachstelle «Kultur & Schule», welche die Angebote aller städtischen Institutionen und der freien Szene bündeln und somit eine stärkere Partizipation junger Menschen am Kulturangebot sicherstellen würde, wäre eine sinnvolle und nachhaltige Weiterentwicklung, auch im Sinne einer Investition in das Kulturpublikum der Zukunft.

Kontexte und Voraussetzungen

PROFESSIONALISIERUNG

Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement macht eine der Stärken Schaffhausens als Kulturstadt aus. Vor dem Hintergrund eines zunehmend professionalisierten Marktes ist dies allerdings nicht nur ein Vorteil: Die Bedingungen, welche Kulturveranstalter heute zu erfüllen haben, etwa Mittelakquise, behördliche Auflagen und Erfordernisse, Regularien etc., erschweren ehrenamtliches Engagement ab einem gewissen Niveau zunehmend, und bestimmte kulturelle Produktionen sind nur noch in einem vorwiegend professionell organisierten Kontext denkbar.

Derweil sind etwa im Populärmusikbereich angesichts des Einbruchs von Tonträgerverkäufen wegen kostenloser Downloads und

Streamings die bei Konzerten erzielten Gagen zur wesentlichen Einnahmequelle von Musikerinnen und Musikern geworden. Vor allem bei überregional bekannten Bands sind die Honorare stark gestiegen, der gesamte Markt in diesem Umfeld ist stark professionalisiert. Sollen in der Stadt Schaffhausen weiterhin, etwa im Kulturzentrum Kammgarn, regelmässig überregional bekannte Acts und aussergewöhnliche Konzerte zu erleben sein, muss der hierfür nötige finanzielle Spielraum für die Veranstalter gegeben sein.

Gleichzeitig stellen neu durch Vorgaben der Behörden hinzugekommene sicherheitspolitische Auflagen zur Bereitstellung von Türstehern und Sicherheitspersonal für viele Veranstalter einen wesentlichen zusätzlichen Kostenfaktor dar.

SPONSORING, LOBBYING & KOMMUNIKATION

Während das Kulturangebot in der Stadt Schaffhausen in den letzten 15 Jahren weitestgehend vielfältiger geworden ist, hat sich das bei Sponsoren und Gönnern verfügbare finanzielle Potential zur Unterstützung kultureller Projekte nicht im selben Masse entwickelt und ist auf einem ähnlichen Stand wie in der Vergangenheit geblieben. Vor dem Hintergrund der globalen Perspektive vieler Unternehmen – von denen auch einige historisch lokal verwurzelt sind – besteht gar die Sorge, dass das private Kultursponsoring tendenziell zurückgehen wird. Folglich ist der Sponsoringmarkt in Schaffhausen bei weitem nicht ausreichend, um im Vergleich mit anderen Schweizer Städten zu bestehen.

Will die öffentliche Hand ihre Kulturpolitik auch als wesentlichen Aspekt einer erfolgreichen Wirtschafts- und Standortpolitik verstehen, kommt ihr in der Vermittlung zwischen Unternehmen und Kulturträgern eine tragende Bedeutung zu: Indem etwa gezielt der Versuch unternommen wird, gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung neu angesiedelte Unternehmen für Partnerschaften mit lokalen Kulturinstitutionen zu gewinnen.

Mit der konsequenten Ausrichtung auf erfolgreiches Lobbying und die Akquise von Drittmitteln kommt einer professionellen Vermarktung des eigenen Angebots eine immer stärkere Bedeutung zu. Die städtischen Institutionen sind hier bereits auf einem guten Weg, und mit dem Portal [KULTURRAUM.SH](https://www.kulturraum.sh) steht seit 2015 allen Kulturschaffenden eine einfache Möglichkeit offen, ihre Angebote in einem ansprechenden und zeitgemässen Umfeld zu präsentieren.

Bezüglich der Finanzierung vieler Projekte besteht bei zahlreichen Kulturschaffenden der Bedarf zu einfacheren, unkomplizierten Lösungen. Hier kann die ab 2018 eingeführte digitale Gesucheinreichung bei Stadt und Kanton einen Beitrag leisten. Die Anzahl der in Kanton und Stadt Schaffhausen generierten Crowdfunding-Projekte ist aber nach wie vor eher gering. Die öffentliche Hand kann sich generell nicht darauf verlassen, dass Crowdfunding eine nachhaltige Alternative darstellt, welche Städte und Kantone aus ihrer Verantwortung zur Förderung der Kultur entlassen würde.

Kontinuität und Innovation

Wie man den Ausführungen auf den vorigen Seiten entnehmen kann, ist das Kulturangebot in der Stadt Schaffhausen seit 2001 vielfältiger und reichhaltiger geworden. Mittlerweile finden regelmässig mehrere unterschiedliche Anlässe, zum Teil auch Veranstaltungen ähnlicher Sparten, parallel oder in zeitlicher Nähe zu einander statt, vor allem in den Monaten September bis Mai ist die kulturelle Agenda der Stadt meistens prall gefüllt.

Was von manchen als Qualitätsmerkmal des Schaffhauser Kulturangebots und als wichtiges Kriterium einer Kulturstadt wahrgenommen wird, sehen andere eher als wachsendes Problem: Während das kulturraffine Publikum weitgehend unverändert bleibt, nimmt die Anzahl kultureller Veranstaltungen und Angebote zu. Die gegenseitige Absprache unter den verschiedenen Veranstaltern, insbesondere innerhalb der einzelnen kulturellen Sparten, wird hier immer wichtiger.

Die öffentliche Hand will diesbezüglich zweierlei Ziele erreichen: Einerseits sollen **etablierte und bewährte Formate** kontinuierlich weiterentwickelt werden können. Andererseits sind es gerade **innovative und neue Projekte**, welche die Chance bergen, auch neue Publikumsgruppen anzusprechen und für das gesamte Kulturangebot im Allgemeinen gewinnen zu können.

Angesichts der gegenwärtig nahezu gesättigten Nachfrage steht die Stadt Schaffhausen vor der Herausforderung, zwischen dem Risiko der Förderung eines Überangebots von gegenseitig um Publikum, finanzielle Mittel und Medienpräsenz konkurrierenden Formaten einerseits und der Ermöglichung neuer Projekte andererseits sorgfältig abzuwägen. Denn gerade Innovationen und neue

Veranstaltungsformate sichern die Vitalität des kulturellen Standorts und bergen das Potential, neue Publikumsgruppen für das gesamte Kulturangebot zu erschliessen.

4. STÄDTISCHE KULTURPOLITIK

Kulturpolitische Grundsätze

Bezug nehmend auf das Legislaturziel des Stadtrats für die Legislaturperiode 2017 bis 2020 («Die Stadt bekennt sich zu einem vielfältigen Kulturangebot»), stellt der Stadtrat seine Kulturpolitik für den Zeitraum 2018 bis 2028 unter die folgenden kulturpolitischen Grundsätze:

«Die Stadt Schaffhausen erkennt den Wert ihres Kulturangebots als bedeutenden Standortfaktor und essentiellen Beitrag zur Bildung und zur Lebensqualität.»

«Die Stadt Schaffhausen bekennt sich zur nachhaltigen Förderung des Kulturschaffens und zum Erhalt des kulturellen Erbes.»

«Die Stadt Schaffhausen bekennt sich zur Förderung des bestehenden Angebots etablierter Veranstalter und Institutionen mit den erprobten Förderinstrumenten und strebt dabei neben der Entwicklung der eigenen Institutionen eine angemessene Förderung der freien Szene an.»

«Die Stadt Schaffhausen fördert Kulturschaffende mit einer breiten Form von Förderinstrumenten (Projektbeiträge, Förderbeiträge, Leistungsvereinbarungen, Kulturpreise, Nachwuchsförderung).»

«Die Stadt Schaffhausen bekennt sich zur koordinierten Kulturförderung von Stadt und Kanton Schaffhausen unter dem Förderlabel KULTURRAUM.SH.»

«Die Stadt Schaffhausen bekennt sich zur Förderung der Gegenwartskultur und zur Förderung experimenteller kultureller Formate.»

«Die Stadt Schaffhausen strebt an, die Kulturvermittlung, die kulturelle Nachwuchsförderung und die Förderung des kulturellen Engagements junger Kulturschaffender auszubauen.»

Die Stadt Schaffhausen erkennt den Wert des ehrenamtlichen und unbezahlten Engagements in zahlreichen Projekten und bekennt sich zur Förderung dieser Kulturprojekte.»

Städtische Institutionen und Angebote

«Die Stadt Schaffhausen bekennt sich zur Weiterentwicklung der städtischen Institutionen Museum zu Allerheiligen, Stadttheater und Stadtbibliothek sowie zum biennial veranstalteten Internationalen Bachfest.»

MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN

Das im Jahr 1938 gegründete städtische Museum ist ein spartenübergreifendes Universalmuseum. Mit seiner umfangreichen, über 350'000 Objekte umfassenden Sammlung und den rund 6'000 Quadratmetern Ausstellungsfläche gehört es zu den grössten Museen der Schweiz. Als Gedächtnisinstitution hat es den Auftrag, das kulturelle Erbe der Region zu sammeln, zu bewahren, zu erforschen und zu vermitteln. Die weiträumige Anlage mit historischen Gebäuden, Kreuzgang und Kräutergarten ist einzigartig. Die Nutzung als Museum dient dem Erhalt und der Zugänglichkeit dieser architektonisch wertvollen Substanz. Als Begegnungsort richtet sich das Museum an Besucherinnen und Besucher aller Generationen aus der Region inklusive des süddeutschen Raums und der ganzen Schweiz. Dank seines permanent zur Verfügung gestellten Angebots ist das Museum eine wichtige Attraktion für die Tourismusindustrie und trägt damit zu einer nachhaltigen Standortförderung bei. Mit wechselnden Sonderausstellungen und kreativen Vermittlungsangeboten leistet das Museum einen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung und unterstützt insbesondere Schulen in ihrem Bildungsauftrag.

STADTTHEATER SCHAFFHAUSEN

Das Stadttheater wird langfristig als Gastspiel- und Koproduktionshaus mit vorwiegend regionaler und punktuell nationaler bis internationaler Ausstrahlung positioniert. Das Stadttheater bietet ein ästhetisch, stilistisch und inhaltlich vielfältiges Programm mit hohem Qualitätsanspruch in allen Theatersparten (Schauspiel, Musiktheater, Tanz/Ballett, Kindertheater, Konzerte), welches von klassischen und traditionellen Produktionen bis hin zu experimentellen Projekten und Uraufführungen reicht. Das Stadttheater fungiert als Koproduktionspartner für professionelle und qualitativ hochstehende regionale Ensembles. Lokalen Veranstaltern steht das Stadttheater zu vergünstigten Konditionen für Vermietungen zur Verfügung. Das Stadttheater kreiert Abonnementangebote in allen Sparten und leistet durch Schulklassenangebote, Vermittlungsangebote und fremdsprachige Angebote einen zentralen Beitrag

zum kulturellen Bildungsauftrag der Stadt Schaffhausen.

INTERNATIONALES BACHFEST

Das Internationale Bachfest positioniert sich im internationalen Festspiel- und Konzertmarkt als «kleines, feines Barockfestival der Extraklasse»: Im biennalen Rhythmus und mit einer wiederkehrenden Terminierung am Auffahrtswochenende soll das Internationale Bachfest stärker in der internationalen Festspielagenda verankert werden und mehr auswärtige Besucherinnen und Besucher anziehen, in Form von Individual- und Gruppenreisen, Kultur- und Musikreisen. Die grenzüberschreitende und friedensstiftende Tradition der Bachfeste bildet den Kern der Bachfest-Botschaft. Das Bachfest präsentiert Ensembles und Solisten mit internationalem Renommé und internationaler Ausstrahlung. Die Kantatengottesdienste bilden als Schaffhauser Besonderheit und als herausragende Plattform für lokale Chöre und Ensembles einen unverzichtbaren Bestandteil der Bachfeste. Besondere, innovative Projekte wie Uraufführungen und experimentelle Formate zeichnen das Bachfest ebenso aus wie die Nutzung unterschiedlicher attraktiver Konzertsäle in der Stadt und der umliegenden Region.

BIBLIOTHEKEN SCHAFFHAUSEN

Mit ca. 250'000 Medien und zwei Standorten (Münsterplatz und Agnesenschütte) erfüllen die Bibliotheken Schaffhausen einen breit gefächerten Bildungs- und Unterhaltungsauftrag. Darüber hinaus fördern sie Integration, Leseverständnis und Informationskompetenz und ermöglichen in ihren frei zugänglichen Räumen das Lernen einzeln und in Gruppen sowie generell den sozialen Austausch ohne kommerziellen Druck. Mit ihren reichen historischen Beständen sind die Bibliotheken zudem ein wichtiger Teil des historischen und kulturellen Gedächtnisses der Region. In dieser Funktion sind sie eng verbunden und verwandt mit dem Museum zu Allerheiligen und dem Stadtarchiv. In einem breiten Kulturverständnis sind die Bibliotheken Schaffhausen selbstverständlich eine Kulturinstitution, im Kern jedoch sieht sie der Stadtrat stärker als Bildungseinrichtung positioniert.

Durch diverse Veranstaltungen wie Lesungen und Vorträge agieren die Bibliotheken Schaffhausen auch als Veranstalter kultureller Formate, insbesondere als Co-Veranstalterin des grenzüberschreitenden Literaturfestivals Erzählzeit ohne Grenzen. Für viele Schaffhauser Kinder und Familien stellt die Stadtbibliothek den ersten Ort der Kontaktaufnahme mit dem städtischen Bildungs-

und Kulturangebot dar. Diese Funktion als offener Ort der Begegnung, Bildung und Vermittlung soll die Bibliothek in zeitgemässen Räumlichkeiten im Westflügel des Kammgarn-Areals noch besser ausüben können.

Kulturzentrum Kammgarn

«Neben den städtischen Kulturinstitutionen erkennt die Stadt Schaffhausen das Kulturzentrum Kammgarn als wichtigste nicht städtische Kulturinstitution an. Sie verpflichtet sich daher zur kontinuierlichen und nachhaltigen Förderung der Leistungserbringer Kultur im Kammgarn, TapTab und Kunsthalle Vebikus im Rahmen ihrer Möglichkeiten.»

Seit über 25 Jahren bereichert das Kulturzentrum Kammgarn als besucherstärkste Kulturinstitution im Kanton das städtische Kulturleben essentiell und leistet einen zentralen Beitrag zum Freizeitangebot und zur Lebensqualität. Als Begegnungszentrum im Spannungsfeld von klassischen Kulturformen, Popkultur, alternativer und experimenteller Kultur mit Schwerpunkten in den Sparten Livemusik und Kunst ist das Angebot des Kulturzentrums Kammgarn mit den sich ergänzenden Pfeilern TapTab, Vebikus Kunsthalle und Kultur im Kammgarn einzigartig.

Leuchttürme für den Standort Schaffhausen

Um für den oft missverständlich verwendeten Begriff eines kulturellen «Leuchtturms» eine Definition zu liefern, formuliert der Stadtrat für die Klassifizierung einer Kulturveranstaltung als «Leuchtturm» die folgenden **Kriterien**:

**«Die kulturellen Leuchttürme der Stadt Schaffhausen...
... sind in ihrem Angebot und ihrer Leistung aussergewöhnlich.»
... sind professionell organisiert und erfüllen höchste Qualitätsansprüche.»
... finden mehrtägig statt und generieren mehrere Tausend Besuche.»
... werden von nationalem und internationalem Publikum besucht.»
... erzielen in der nationalen und internationalen Berichterstattung ein nachweisbares Medienecho.»**

Betrachtet man die Aussenwirkung der Schaffhauser Kulturangebote (in Form von Berichterstattungen in nationalen und internationalen Medien, Besucherfrequenzen aus fast allen Kantonen der Schweiz und aus verschiedenen Ländern), nehmen das **Internationale Bachfest**, das **Schaffhauser Jazzfestival**, das Musikfestival **Stars in Town** sowie das **Museum zu Allerheiligen** mit seinen national bis international positionierten Sonderausstellungen derzeit aus Sicht des Stadtrats eine wiederkehrende Leuchtturmfunktion wahr. Aufgrund des zeitlich begrenzten Charakters dieser Kulturangebote und der dadurch möglichen Fokussierung gelingt es diesen kulturellen Marken, ihre Programme weit über die Stadt- und Kantons Grenzen hinaus bekannt zu machen und mit qualitativ einmaligen Angeboten Aufmerksamkeit zu erzeugen. Damit bewerben sie auch die Stadt Schaffhausen weit über die Kantons Grenzen hinaus und sorgen zudem für eine markante Belebung des Kulturtourismus, welcher sich positiv auf Hotellerie und Gastronomie sowie auf das lokale Gewerbe auswirkt.

Ergänzend ist anzumerken, dass einzelne Veranstaltungen im **Stadttheater**, Konzerte des **Musik-Collegiums Schaffhausen MCS** sowie der **Schaffhauser Meisterkonzerte** und Konzerte von **Kultur im Kammgarn** durchaus hin und wieder eine Leuchtturmfunktion erfüllen, in dem sie eine breite öffentliche Resonanz erzeugen und etliche Besucherinnen und Besucher aus der Ferne anlocken.

5. HANDLUNGSFELDER UND ZIELE

Räume bieten

Massgeblich für die Förderung kultureller Kreation sind die Räume, in denen Kultur geschaffen, vermittelt, wahrgenommen und konsumiert wird. Die Stadt Schaffhausen verfügt aufgrund ihrer Geschichte und ihrer städtebaulichen Substanz über eine Vielzahl attraktiver und geeigneter Räume für Kultur. Diese werden bereits von diversen Akteuren unterschiedlich bespielt.

Dennoch besteht ein ungebrochener Bedarf nach Räumen zur kulturellen und kreativen Entfaltung. Kulturschaffende suchen erschwinglich finanzierbare Ateliers, Proberäume, Ausstellungs- und Veranstaltungsräume. Hier kann die Stadt Schaffhausen mit fairen Rahmenbedingungen für die Nutzung und Zwischennutzung eigener Liegenschaften sowie als Vermittlerin privater Angebote noch mehr ermöglichen und damit kulturelle Umfeldler sowie experimentelle Nachwuchsprojekte gezielter fördern.

«Die Stadt Schaffhausen fördert bestehende Räume für kulturelle Kreation, Produktion und Rezeption nachhaltig und unterstützt deren Weiterentwicklung im Rahmen ihrer Möglichkeiten.»

«Die Stadt Schaffhausen macht neue Räume für kulturelle Nutzungen und neue Kreationen unkompliziert verfügbar und ermöglicht so die kreative Innovation.»

«Die Stadt Schaffhausen ermöglicht Plattformen zur Präsentation des lokalen Kulturschaffens.»

«Die Stadt Schaffhausen fördert kulturelle Ausdrucksformen im öffentlichen Raum und bietet dazu Plätze und Parks als erweiterte Räume für Kultur.»

Zugänge schaffen

Die demografische Entwicklung stellt Städte und Gemeinden vor Herausforderungen. Insbesondere Kulturangebote haben in einer zunehmend individualisierten Gesellschaft das Potential, Menschen miteinander in Verbindung zu bringen, Grenzen zu überwinden und zu vermitteln. Theater, Museen, Bibliotheken und Kulturzentren sind Orte des offenen Austauschs und der Begegnung mit neuen Inhalten. Kulturelle Vermittlungsangebote eröffnen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Bildung generell sowie zum Verständnis und zum Genuss der verschiedenen kulturellen Sparten.

Die Stadt Schaffhausen will mit einem verstärkten Engagement in der Kulturvermittlung neue Generationen für die bestehenden Kulturangebote begeistern und sie durch persönliche Partizipation als Akteure für die Kulturstadt Schaffhausen gewinnen.

«Die Stadt Schaffhausen ermöglicht allen Generationen einen möglichst einfachen Zugang zu kulturellen Leistungen.»

«Die Stadt Schaffhausen bietet ein breites Angebot an Möglichkeiten zur Partizipation am kulturellen Geschehen.»

«Die Stadt Schaffhausen investiert durch kulturelle Bildung in die Zukunft der Zivilgesellschaft.»

«Die Stadt Schaffhausen verankert kulturelle Vermittlungsangebote als feste Bestandteile der schulischen Agenda.»

«Die Stadt Schaffhausen erschliesst aus Neuzuzügern und aus kulturfernen Gruppen der Gesellschaft neues Publikum für sein Kulturangebot.»

«Die Stadt Schaffhausen unterstützt junge Kulturschaffende in Form von Beiträgen, Programmen und Projekten zur Nachwuchsförderung.»

Wirkung erzeugen

Kunst und Kultur leben von engagiertem und begeistertem Publikum. Gegenwärtig adressieren in Schaffhausen viele Kulturschaffende und Kulturveranstalter dieselbe, begrenzte Zielgruppe. Trotz eines treuen Kulturpublikums sind vielen Schaffhauserinnen und Schaffhausern die kulturellen Vorzüge und Besonderheiten ihrer Stadt noch immer zu wenig bekannt.

Die Stadt Schaffhausen will die Vielfalt und Qualität ihres Kulturangebots gegenüber der eigenen Bevölkerung, gegenüber Neuzuzüglern und gegenüber auswärtigen Besucherinnen und Besuchern und Touristen besser bekannt machen. Hierzu ist eine verstärkte Vermarktung und Bewerbung Schaffhausens als Kulturstandort vonnöten.

«Das Kulturangebot der Stadt Schaffhausen wird von allen Schaffhauserinnen und Schaffhausern als wertvoll und unverzichtbar angesehen.»

«Die Wertschöpfung des Kultursektors in der Stadt Schaffhausen ist unumstritten.»

«Die Stadt Schaffhausen bewirbt ihr Kulturangebot selbstbewusst und aktiv nach innen und nach aussen.»

«In der Stadt Schaffhausen ist das Kulturangebot ein zentraler Eckpfeiler des Tourismus- und Standortmarketings.»

«Die kulturellen Leuchttürme der Stadt Schaffhausen sind fest in der städtischen Agenda verankert.»

6. MASSNAHMEN

Der Stadtrat weist ausdrücklich darauf hin, dass die für eine Realisierung der Massnahmen notwendigen finanziellen Mittel entsprechend der verfassungsmässigen Kompetenzregelung beantragt werden und jeweils von den zuständigen Organen zu genehmigen sind.

Räume, Perspektiven kultureller Entwicklung

«Die Stadt Schaffhausen ermöglicht weiterhin lokalen Kulturschaffenden und Kulturveranstaltern zu vergünstigten Konditionen die Nutzung städtischer Räume.»

Fortsetzung der etablierten Vermietungspraxis für Museum zu Allerheiligen, Stadttheater, St. Johann, Münster sowie weiterer städtischer Räume. Ermöglichung von kulturellen Zwischennutzungen geeigneter und ungenutzter städtischer Gebäude.

«Die Stadt Schaffhausen unterstützt weiterhin private Träger von primär für kulturelle Zwecke genutzten Räumen im Rahmen ihrer Möglichkeiten.»

Fortsetzung der Unterstützung von IG Kammgarn, Probebühne Cardinal, Haberhaus Bühne, Fasskeller und weiterer für das Kulturschaffen entscheidender Raumangebote.

«Die Stadt Schaffhausen ermöglicht die Schaffung einer bedarfsgerechten mittelgrossen Bühne als Produktions- und Aufführungsstandort für die freie Theater- und Tanzszene sowie als Aufführungsort für szenische Konzertprojekte. Sie sucht dazu die Zusammenarbeit mit dem Kanton und allfälligen privaten Partnern.»

2018 – 2020: Evaluation möglicher Standorte und Trägerschaften, Finanzen

2021 – 2023: Um-/Ausbau, Inbetriebnahme.

«Die Stadt Schaffhausen verzeichnet alle aktuell für kulturelle Zwecke wie Ateliers, Proberäume und Ausstellungen nutzbaren städtischen Räume auf einer Online-Plattform und stellt einen unkomplizierten Zugang zu diesen Räumlichkeiten sicher.»

2018 – 2020: Evaluation, Erstellung Datenbank, Rollenklärung

2020 – 2023: Inbetriebnahme, ggf. Erweiterung.

Einfachere Zugänge zur Kultur für alle

«Die Stadt Schaffhausen engagiert sich für eine starke kulturelle Bildung und intensiviert ihre Bemühungen um die Vermittlung kultureller Inhalte an nachfolgende Generationen.»

2018 – 2020: Ausbau der Vermittlungsangebote im Bereich «Kultur & Schule».

2020 – 2023: Schaffung einer Teilzeit-Fachstelle für Kulturvermittlung im Schulamt der Stadt Schaffhausen (in Zusammenarbeit mit dem Kanton).

«Die Stadt Schaffhausen wertet ihre Freihandbibliothek im Westflügel des Kammgarn-Areals neu auf. Die Bibliothek positioniert sich als offener, zugänglicher Medien- und Begegnungsort für kulturräffine und weniger kulturnahe Bevölkerungsgruppen sowie als Ort frühzeitiger Leseförderung.»

2018 – 2020: Vorlage an den Grossen Stadtrat, Volksabstimmung.

2021 – 2023: Ausbau und Eröffnung.

«Die Stadt Schaffhausen ermöglicht einkommensschwachen Gruppen durch die Einführung einer «Kultur-Legi» in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat einen niederschweligen Zugang zu ihren kulturellen Leistungen.»

2018 – 2020: Prüfung der Konditionen, Beteiligten und Partner, Kommunikation.

2021: Einführung des Angebots.

Wirkung und Ausstrahlung des Kulturstandorts

«Die Stadt Schaffhausen verbessert die Werbemöglichkeiten für das kulturelle Angebot und macht damit die Qualität dieser Kulturangebote in der städtischen Sphäre sichtbarer.»

2018 – 2020: Erstellung und Verabschiedung eines Konzepts für die Bewerbung von kulturellen Leuchtturmveranstaltungen.

2018 – 2020: Evaluation einer Ausweitung der Werbeflächen für alle Kulturveranstalter.

«Die Stadt Schaffhausen fördert Veranstaltungsformate zur Präsentation lokaler kultureller Produktionen gezielt (Projekt Schaffhauser Kulturwoche).»

2021 – 2023: Realisierung (abhängig von privater Trägerschaft).

«Die Stadt Schaffhausen bietet Veranstaltern in Form eines halbjährlichen kostenlosen Kulturversands die Möglichkeit zur gezielten Bewerbung ihrer Angebote.»

2019: Einführung.

«Die Stadt Schaffhausen verstärkt ihr Engagement zur Bekanntmachung ihres Kulturangebots in den Medien, online und auf sozialen Netzwerken und engagiert sich stärker für die Vernetzung der Kulturszene mit der Wirtschafts-, Standort- und Tourismusförderung.»

2018 – 2020: Ausbau der personellen Ressourcen im Bereich Kommunikation / Kulturdienst.

Begleitung und Monitoring der Umsetzung

Jede Strategie bedarf der Umsetzung, um die darin postulierten Ziele in konkreten Resultaten zu verwirklichen. Das gilt auch für die Implementierung der vorliegenden Kulturstrategie. Die Umsetzung der darin formulierten Ziele und die Realisierung der darin vorgesehenen Massnahmen soll in den Jahren 2018 bis 2028 durch die Kulturkommission als Aufsichts- und Begleitorgan kontinuierlich überprüft werden.

Hierzu wird die Kulturkommission im halbjährlichen Turnus durch das ihr vorstehende Stadratsmitglied über den Stand der Umsetzung der verschiedenen Massnahmen informiert und zu den nächsten Schritten konsultiert.

Darüber hinaus soll auch das Kulturbündnis im Sinne der Ausgewogenheit im Rahmen jährlicher Austauschgespräche über den jeweiligen Stand der Umsetzung der Massnahmen informiert und dazu konsultiert werden.

Gestützt auf die jeweiligen Ergebnisse dieses Monitorings werden dem Stadtrat Vorschläge und Empfehlungen zu weiteren Umsetzungsschritten gemacht. Der Stadtrat beantragt in Würdigung aller Umstände in der Folge die hierfür notwendigen finanziellen Mittel auf dem ordentlichen Budgetweg oder in Form von Vorlagen an den Grossen Stadtrat.

ANHANG 1

Kulturausgaben ausgewählter Städte, total und pro Kopf, in TCHF *

(Jahr 2015)

Stadt	Einwohner	Kulturerbe	Kultur, übrige	total	pro Kopf
Genève	198'072	103'309	184'485	287'794	1.45
Basel	169'916	129'130	106'802	235'932	1.39
Solothurn	16'721	6'877	8'857	15'734	0.94
Bern	131'554	5'921	73'341	79'262	0.60
Lugano	63'583	6'326	28'720	35'046	0.55
Aarau	20'710	5'624	4'626	10'250	0.49
La Chaux-de-Fonds	38'957	8'055	9'832	17'887	0.46
Neuchâtel	40'085	8'575	9'852	18'427	0.46
St. Gallen	75'538	17'099	14'011	31'110	0.41
Zürich	396'955	39'356	122'512	161'868	0.41
Baden	19'012	1'927	5'744	7'671	0.40
Lausanne	135'629	436	54'291	54'727	0.40
Winterthur	108'268	9'409	32'411	41'820	0.39
Nyon	20'088	3'350	3'288	6'638	0.33
Luzern	81'295	1'730	24'064	25'794	0.32
Zug	29'256	1'417	7'666	9'083	0.31
Schaffhausen	35'948	4'840	5'703	10'543	0.29
Biel/Bienne	54'163	2'498	12'635	15'130	0.28
Montreux	29'925	75	8'332	8'407	0.28
Olten	17'833	2'369	2'705	5'074	0.28
Sion	33'532	333	6'708	7'041	0.21
Thun	43'500	2'695	3'631	6'326	0.15
Uster	33'886	258	4'975	5'233	0.15
Chur	34'652	108	3'263	3'371	0.10
Fribourg	38'489	11	3'653	3'664	0.10
Frauenfeld	24'864	30	1'513	1'533	0.06

* Quelle: Statistik der Schweizer Städte, Schweizerischer Städteverband und Bundesamt für Statistik

Aufgrund der von Gemeinde zu Gemeinde zum Erhebungszeitpunkt unterschiedlichen Handhabung des Bruttoprinzips und des zu unterschiedlichen Zeitpunkten eingeführten Harmonisierten Rechnungsmodells 2 (HRM2) sind die oben stehenden Zahlen nur bedingt vergleichbar.

ANHANG 2

Kulturausgaben der Kantone und ihrer Gemeinden, total und pro Kopf, in TCHF *

(Jahr 2015)

Kanton	Einwohner	Kulturausgaben (inkl. Lotteriefonds)	pro Kopf
Basel-Stadt	191'817	240'563	1.25
Genève	484'736	403'165	0.83
Neuchâtel	178'107	67'803	0.38
Graubünden	196'610	67'790	0.34
Zürich	1'466'424	476'868	0.33
Wallis	335'696	108'424	0.32
Waadt	773'407	241'067	0.31
Tessin	351'946	106'159	0.30
Zug	122'134	35'039	0.29
Jura	72'782	20'372	0.28
Bern	1'017'483	257'787	0.25
Luzern	398'762	94'230	0.24
Freiburg	307'461	71'597	0.23
Schaffhausen	79'836	17'727	0.22
Basel-Landschaft	283'231	60'276	0.21
Solothurn	266'418	56'553	0.21
St. Gallen	499'065	105'547	0.21
Appenzell A. Rh.	54'543	10'240	0.19
Uri	35'973	6'345	0.18
Aargau	653'675	107'649	0.16
Nidwalden	42'420	6'652	0.16
Obwalden	37'076	5'819	0.16
Thurgau	267'429	42'149	0.16
Glarus	40'028	5'564	0.14
Appenzell I. Rh.	15'974	1'878	0.12
Schwyz	154'093	13'371	0.09

* Quelle: Bundesamt für Statistik (Statistik der Kulturfinanzierung), Eidgenössische Finanzverwaltung (Finanzstatistik), Swisslos, Loterie Romande

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stadt Schaffhausen

Redaktion: Kulturkommission der Stadt Schaffhausen

(Jens Lampater, Redaktionsleitung; Helene Bieler, Thomas Hauser,
Dr. Roland E. Hofer, Beat Junker, Karin Rabara, Dr. Raphaël Rohner,
Stéphanie Stamm, Ulrich Waldvogel Herzig)

Titelbild: Museum zu Allerheiligen: zvg; fructuoso/wipf: zvg;

Stadtkirche St. Johann: Selwyn Hoffmann; Kultur im Kammgarn: zvg

Druck: Unionsdruckerei Schaffhausen

Auflage: 500 Exemplare

Gratisexemplare: info@kulturraum.sh

STADT-SCHAFFHAUSEN.CH

Bildungsreferat – Kulturförderung
Herrenacker 23
8200 Schaffhausen
info@kulturraum.sh

